

1644 [Juli 1. - 3.]

A

VERMITTLUNGSPROJEKT DER KATH. SCHIEDORTE GL, SO, FR, AI UND DER ABTEI ST. GALLEN IM STREITE ZWISCHEN URI UND DEN IV KATH. ORTEN [ZUMBRUNNENHANDEL] AUF DER TAGSATZUNG [IN BREMGARTEN]

---

Auf der Tagsatzung der V kath. Orte in Luzern von Ende 1643 und Anfang 1644 sei - da die Gesandten von LU, SZ, UW und ZG nicht mehr neben dem Gesandten von Uri, Landammann und Landeshtm. Oberst Johann Heinrich Zumbrunnen, sitzen wollten - ein Streit ausgebrochen. Daraufhin hätten sich beide Seiten, d.h. sowohl Uri als auch die IV Orte wegen "*Zuegeschribnen hitzigen Ernsthafften worten ... angegriffen Und beleidiget befunden*" und Genugtuung verlangt. In der Folge seien dann mehrere "*wechselschriben*" hin und her gesandt worden.

Schliesslich hätten die Gesandten der Schiedorte GL, FR, SO, AI sowie des Abtes von St. Gallen, [Pius Reher], auf der jüngst in Luzern abgehaltenen Tagsatzung beschlossen, Uri und die übrigen IV Orte auf den 6. Juni nach Gersau einzuladen und dort den Span unter den V kath. Orten beizulegen.

Weil nun aber damals der Streit nicht habe aus der Welt geschafft werden können - man diesen aber noch vor der badischen Jahrrechnung bereinigt wissen möchte - habe Glarus die kath. Orte zu einer weiteren Konferenz [nach Bremgarten] eingeladen. Dort hätten die Schiedorte GL, FR, SO, AI und der Abt von St. Gallen folgende Vermittlungsvorschläge unterbreitet: s. EA V 2, 1322 a Punkt 1-3

---

Kopie  
AH 31, 33-34

1621 Februar 25./15.

BERICHT, WESHALB POMPEJUS PLANTA AM 25. FEBRUAR 1621 HINGERICHTET WURDE

---

s. *Haffter Ernst, Georg Jenatsch. Urkundenbuch. Chur 1895. S. 65-68<sup>1</sup>*